Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 20

Artikel: Bei 25 Grad unter Null
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752336

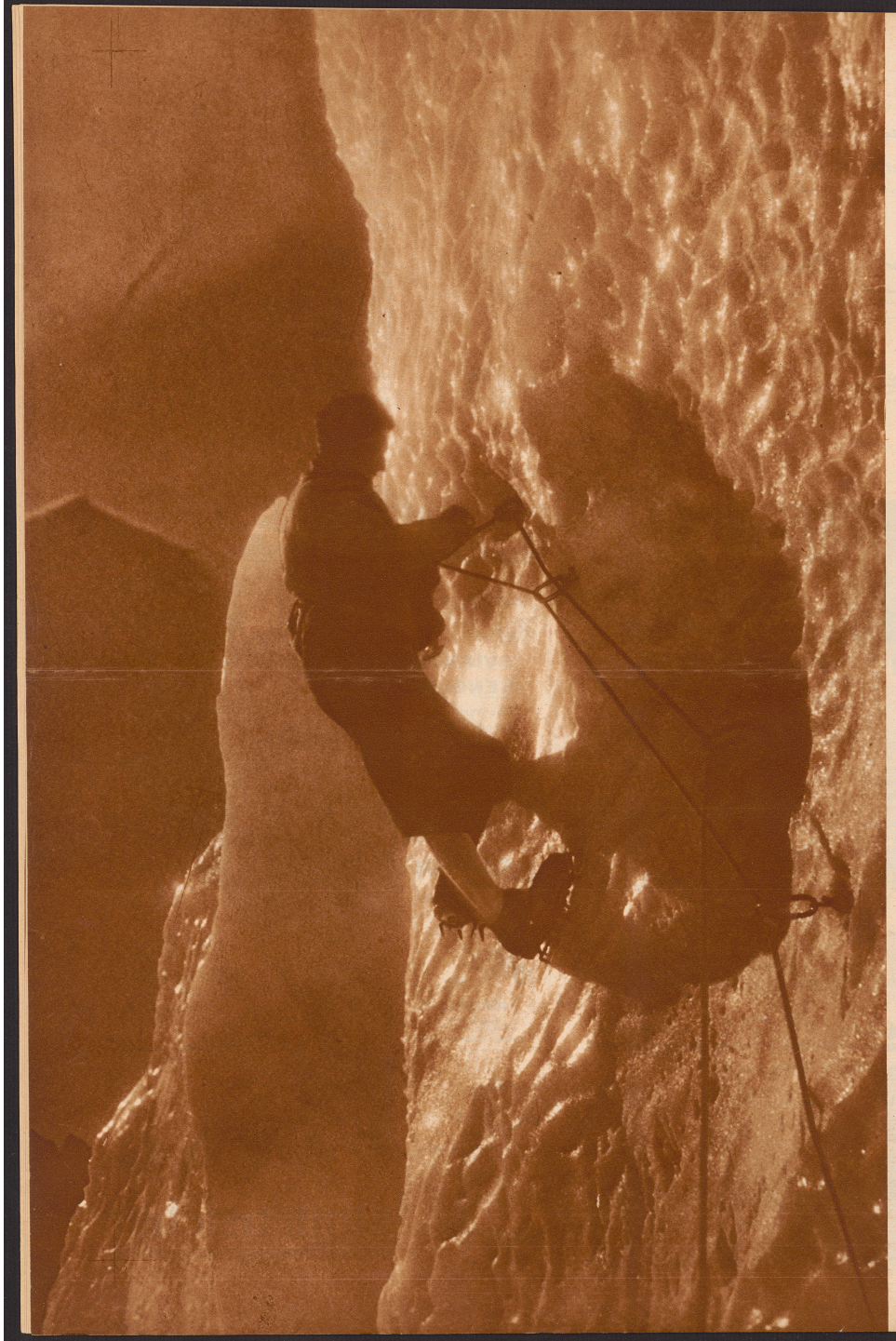
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bei 25 Grad unter Null

Unser Mitarbeiter Max Seidel photographiert den Matterhorn-Nordwand-Ersteiger Franz Schmid bei seinen gefährlichen Filmkletereien für den «Gipfelstürmer» in den Eisbrüchen des Jungfrau-Gebiets.

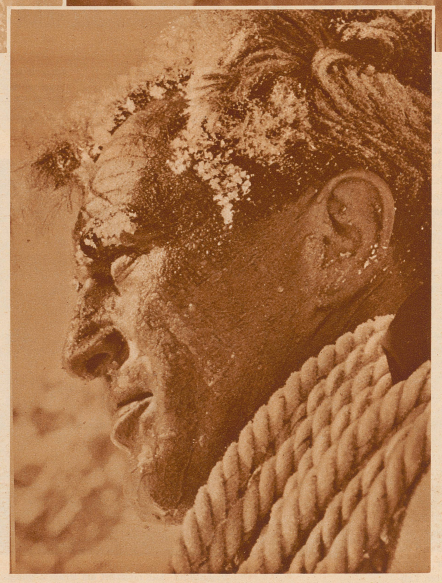
Bei 25 Grad unter Null. Nicht daß das gerade gestern gewesen wäre. Der Himmel behüte uns davor. Jetzt im schönen Mai! Aber vor einigen Wochen war's. Die Emelka drehte den Film «Der Gipfelstürmer». Franz Schmid, der Münchner, der eine der beiden Brüder, die vor zwei Jahren die Matterhorn-Nordwand erstiegen, spielt die Hauptrolle. Darin kommt unter anderm eine halsgefährliche Eiskletterei vor. Man filmte sie an den hohen Wänden der Eisbrüche im Jungfraugebiet. Unser Herr Seidel hing mit am Seil vor den blanken Flächen. Die Finger krümmten sich vor Kälte, und er wußte vor lauter Frost oft nicht, ob er schon geknipst hatte oder nicht. Und erst das Film-Einlegen! Immerhin, er hat gut gearbeitet. Die Bilder beweisen es.

Franz Schmid erklimmt die Eiswand. Oben kommt ein Ueberhang, also traversiert er links hinüber, schlägt Haken um Haken, legt den Karabiner ein und das Seil. Dieses ist doppelt, ein's für den Partner, das andere – linke – für unsern Mitarbeiter Seidel. Die Wintersonne blitzt auf dem blanken Eis. In der Tiefe gähnen Schründe und Spalten

Ein sehr aufschlußreicher Augenblick. Der neue Haken sitzt fest, und der Karabiner, das heißt, der aufklappbare Eisenring ist bereits an den Haken gehängt. Nun hält sich der Mann mit der Linken am Haken fest, mit der Rechten zieht er das Seil nach und legt es im nächsten Augenblick in den Ring des Karabiners. Dabei hängt der ganze Mann schief an der Wand. Hernach lösen sich die Steigeisen vom Eis und ein Fuß nach dem andern wird weiter nach links hinüber gesetzt (Siehe auch das Titelbild)

Der «Gipfelstürmer» wirft sich, wie es die Rolle erfordert, über die hohe Eiswand hinunter. Das Seil ist locker, ausreichende Längen liegen oben über dem Eisrand. Auch für die Sicherung ist gesorgt. Der kühne Spieler fällt bis hinunter in den am Fuß der Eiswand liegenden, tiefen Winterschnee. Das Seil soll ihn nicht unterwegs aufhalten, es soll vielmehr verhindern, daß der Mann, unten angekommen, durch den Schnee durchbrechen und möglicherweise in eine darunterliegende Eisspalte stürzen kann

Ein neuer Haken ist ins Eis getrieben. Der Steiger lockert den rechten Fuß ganz und hängt sich mit dem Körpergewicht an den Haken, um dessen Sicherheit zu prüfen. Das abwärtslaufende Seil führt zu unserm Photographen



Der «Gipfelstürmer» nach der Ersteigung der Eiswand. Splitter, Schneestaub, Schweiß und Kälte haben ihn so hergerichtet. – Das ist kein Atelier-Schnee und kein Film-Schnee, sondern echter Firn